Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 3 (1885)

Heft: 57

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 57. III. Jahrgang — 1885 — IIIme année. № 57

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 30. Mai — Berne, le 30 Mai — Berna, li 30 Maggio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Aufforderung.

Der unbekannte Inhaber der Aktie Nr. 4152 nebst zudienendem Couponbogen der Jura-Bern-Luzern-Bahngesellschaft in Bern wird anmit aufgefordert, den genannten Titel binnen einer Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten Erscheinung dieser Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter Androhung der Amortisation im Unterlassungsfalle.

Diese Aufforderung hat drei Mal im Schweiz. Handelsamtsblatt zu erscheinen.

Amthaus Bern, den 12. Mai 1885.

Der Gerichtspräsident:
Thormann.

Sommation.

Le président du tribunal civil du district de Neuchâtel somme, conformément aux articles 795 et suivants du Code fédéral des obligations, le détenteur inconnu de deux premières de change égarées, l'une de fr. 2100, l'autre de fr. 2211. 57, tirées par la maison Jg. Lederer, à Prague, à son ordre, sur le citoyen Frédéric Schmidt, négociant à Neuchâtel, lequel les a acceptées le 14 avril écoulé, à l'échéance du 31 mai 1885, de produire ces titres au greffe du tribunal civil du district de Neuchâtel jusqu'au 15 septembre prochain. Passé ce délai, l'annulation de ces lettres de change sera prononcée.

Donné pour être publié trois fois dans la Feuille officielle suisse du commerce.

Neuchâtel, le 27 mai 1885.

Le président du tribunal:
3 **Jean Berthoud.**

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1885. 26. Mai. Die Kollektivgesellschaft «Gossweiler & Gattiker» in Zürich führt von nun an in ihrer Firma den Zusatz: «Erstes Partiewaarengeschäft». Geschäftslokal: Brunngasse 15. Die Firma heißt jetzt: **Gossweiler & Gattiker, Erstes Partiewaarengeschäft.**

26. Mai. Hans Peter Thaysen von und in Zürich, *bisher Allein-Inhaber* der Firma **H. Thaysen & Cie** in Zürich, hat mit Jakob Suter von Wädensweil, wohnhaft in Zürich, unter der nämlichen Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1885 ihren Anfang nimmt.

26. Mai. Der als Genossenschaft im Handelsregister eingetragene **Arbeiterverein Wetzikon** hat am 15. Februar 1885 den § 19 seiner Statuten revidirt; es sind jedoch bezüglich der in Nr. 103 des Handelsamtsblattes 1883, Seite 821, publizirten Verhältnisse keine Aenderungen zu konstatiren.

26. Mai. Unter der Firma **Sennereigesellschaft Redlikon-Ghei** gründet sich, mit dem Sitz in der politischen Gemeinde Stäfa, eine Aktiengesellschaft zum Zwecke der vortheilhaften Betreibung der Milchwirthschaft. Die Statuten sind am 30. November 1884 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Gesellschaftskapital besteht aus Sechstausend Franken, eingetheilt in sechszig Aktien von je einhundert Franken. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre durch Publikation im Wochenblatt des Bezirkes Meilen, oder in gewissen Fällen mittelst rekommandirter Briefe. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen übt der von der Generalversammlung gewählte Präsident des Vorstandes aus, welcher Namens der Gesellschaft allein die verbindliche Unterschrift führt. Präsident ist: Rudolf Bachmann von Stäfa, wohnhaft in Redlikon-Stäfa.

27. Mai. Unter der Firma **„Sennereigenossenschaft Albis“** besteht, mit dem Sitz in Hausen, eine Genossenschaft zum Zwecke der vortheilhaften Betreibung der Milchwirthschaft. Die Statuten sind am 4. Oktober 1884 festgesetzt worden. Die Eigenthümer der durch Kauf, Erbfolge oder Theilung erworbenen Antheilrechte an der Sennhütte Nr. 46 *c* sind Mitglieder der Genossenschaft; die Mitgliedschaft können aber auch gegen Entrichtung des statutarisch vorgesehenen Einkaufes Milchlieferanten erwerben, denen bisher kein Eigenthumsrecht an der Sennhütte zustand. Der Austritt als Genossenschafter erfolgt durch Entäußerung des Hüttenantheiles mittelst Verkauf oder Verzicht, eventuell wird mit Rücksicht auf vorhandene Passiven der Genossenschaft der Austritt nur gestattet gegen einen von ihr festgesetzten Loskauf. Die Einnahmen der Genossenschaft bestehen in Hüttenzins und in einer aus der Untermiethe des Käskellers gezogenen Vergütung, ferner in den nach Maßgabe der §§ 3 und 4 der Statuten zu entrichtenden Beiträgen der Milchlieferanten; sie dienen zum Unterhalt der Sennhütte, der für letztere und den Käskeller erforderlichen Geräthschaften, zur Bezahlung des jährlichen Miethzinses von 100 Fr. für den Käskeller, sowie zur Verzinsung und Amortisation der Genossenschaftsschulden. Ein allfälliger ohne den Bezug eines Beitrages von den Milchlieferanten sich ergebender Einnahmenüberschuß wird kapitalisirt oder auf Verlangen von ²/₃ der Genossenschafter auf die Hüttenantheile repartirt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder solidarisch. Die Genossenschaft wählt für die Dauer von drei Jahren einen Vorstand; sie wird nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch Kollektiv-Unterschrift des Präsidenten und Aktuars. Präsident ist: Johannes Höhn von Wädensweil; Aktuar: Jakob Bär; weitere Mitglieder des Vorstandes sind: Johannes Bär und Johannes Huber, alle wohnhaft in Albis-Hausen.

27. Mai. *Die Firma „Chr. Wernle“ in Zürich ist infolge Todes des Inhabers erloschen.* Wittwe Louise Wernle geb. Ringier von Aarau, wohnhaft in Zürich, führt das Geschäft (chemisches Laboratorium und Droguerie) unter der neuen Firma **Chr. Wernle's Wittwe** in Zürich fort und übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Chr. Wernle. Geschäftslokal: Augustinergasse 17.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau de Courtelary.

1885. 27 mai. L'assemblée générale du 24 mars 1885 de la **Société de consommation de Sonvillier,** inscrite au registre du commerce le 2 avril 1883 et publiée dans la Feuille officielle du commerce le 1er juin suivant, a appelé à la direction les nouveaux membres MM. Louis Hte Liomin et Charles Hri Sorg, le premier à titre de secrétaire-caissier et le second comme membre du comité. MM. Emile Mercerat, Fritz Chopard Renard, Edouard Bourquin Marchand, Jean Gribi et Fritz Méroz Vuille continuent à faire partie de la direction comme par le passé. La signature sociale est conférée à MM. Emile Mercerat, président, et Louis Hte Liomin, secrétaire-caissier. Ils signent collectivement.

Bureau Fraubrunnen.

20. Mai. Unter der Firma **Käsereigenossenschaft Schalunen** ist eine Genossenschaft entstanden mit Sitz in Schalunen. Dieselbe hat den Zweck, bestmöglichste Verwerthung der Milch durch Käse- und Butterbereitung, sei es durch den Betrieb dieses Geschäfts auf eigene Rechnung oder durch Verkauf der Milch an einen Dritten zu eben demselben Verwendungszweck. Die Genossenschaftsstatuten datiren vom 17. November 1883, treten mit der Eintragung in's Handelsregister in Kraft und es ist

die Dauer der Genossenschaft für so lange festgestellt, bis die Auflösung derselben den gesetzlichen Vorschriften gemäß beschlossen wird. Der Eintritt in die Genossenschaft kann erfolgen: *a.* durch Erbfolge an Stelle eines Vorfahrs, oder *b.* Aufnahme durch ²/₃ Stimmen sämmtlicher Genossenschafter und Bezahlung des von der Genossenschaft zum Voraus zu bestimmenden Eintrittsgeldes. Der Austritt erfolgt nach Mitgabe des Art. 684 O. R. Das Gründungs- und Betriebskapital besteht aus dem erworbenen Vermögen der bisherigen Käsereigesellschaft in Aktiven und Passiven, an Beweglichkeiten speziell aus dem vorhandenen Schiff und Geschirr, Käskessi, Käsbänke etc.; das Eigenthumsrecht am Wohnstock sammt daherigem Hausplatz, in welchem die Käserei dato betrieben wird, ist durch die Genossenschaftsstatuten nicht berührt. Das jährliche Unterhaltungsgeld ist jeweilen durch die Genossenschaft zu bestimmen und nach Kilo der gelieferten Milch zu berechnen. Ebenso ist ein allfälliger Gewinn nach dem Verhältnisse der gelieferten Milch zu berechnen und zu vertheilen. Der Vorstand der Genossenschaft besteht aus dem Präsidenten, Vizepräsidenten, Sekretär und zweien Beisitzern. Vertreter der Genossenschaft nach Außen ist der Präsident; die verbindlichen Unterschriften Namens der Genossenschaft führen der Präsident und Sekretär durch kollektive Zeichnung. Bis nach stattgefundener Liquidation haften sämmtliche Genossenschafter solidarisch für die vorhandenen Passiven. Gegenwärtiger Präsident der Genossenschaft ist: Herr Niklaus Günthner, Gutsbesitzer in Schalunen; Vizepräsident: Bendicht Knuchel im Bischoff; Beisitzer: Johann Affolter, Gemeinderath in Schalunen, und Niklaus Aeberhardt im Bischoff, und Sekretär: Herr Jb. Rösch, alt Bezirks-Kommandant in Schalunen.

Kanton Schwyz — Canton de Schwyz — Cantone di Svitto

1885. 16. Mai. Inhaber der Firma **Carl Müller, Kurort Stoos ob Brunnen** ist Carl Müller von Gersau, wohnhaft auf Stoos, Gemeinde Morschach. Natur des Geschäftes: Kuretablissement, Hotel und Pension.

27. Mai. Inhaber der Firma **Charles Gransée-Zürcher** in Brunnen ist Charles Gransée-Zürcher von Halle a./S., wohnhaft in Brunnen. Natur des Geschäftes: Hotel und Pension Mythenstein.

27. Mai. Unter der Firma **Käsereigesellschaft Obergass-Galgenen** gründete sich mit dem Sitz in Galgenen eine Aktiengesellschaft zum Zwecke der bessern Verwerthung der Milch. Die Statuten sind den 2. Februar 1880 festgestellt und von sämmtlichen Aktionären den 7. März 1880 unterzeichnet und als verbindlich anerkannt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das Gesellschaftskapital besteht aus **Fr. 5500,** eingetheilt in 55 Aktien à Fr. 100. Sie lauten auf den Inhaber, sind aber nur gegen Vorweis eines Abtretungsscheins vor dem Vorstand übertragbar. Die Gesellschaft hat sich vorbehalten, veräußerte Aktien im Nenn- oder Verkaufswerth an sich zu ziehen. Die Aktien sind voll einbezahlt. Die Bekanntmachungen an die Aktionäre erfolgen durch persönliches Aviso. Die Leitung der Geschäfte besorgt ein auf die Dauer von zwei Jahren gewählter Vorstand, bestehend in dem Präsidenten und Aktuar, welche kollektiv die verbindliche Unterschrift der Gesellschaft führen. Als Präsident wurde am 2. Dezember 1883 gewählt Chrysostomus Diethelm, als Aktuar Engelbert Kessler, beide von und in Galgenen.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1885. 26. Mai. Inhaber der Firma **Dr jur. Paul Uehlinger** in Schaffhausen ist Dr jur. Paul Uehlinger von Neunkirch, Kt. Schaffhausen, wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Advokatie- und Geschäftsbureau. Geschäftslokal: Unterer Jordan.

26. Mai. *Die Firma* **J. U. Haage** *in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 26. Februar 1883 und publizirt im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 5. März 1883) ist in Folge Wegzuges der Inhaberin, da seit demselben ein Jahr verflossen ist, von Amtes wegen im Handelsregister gestrichen worden.*

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Locarno.

26 Maggio. La Signora Tilatti vedova fu Basilio, domiciliata in Magadino, *a causa del decesso del proprio marito notifica la cessazione della ditta individuale „ Tilatti Basilio “, di Magadino, inscritta nel Foglio officiale di commercio li 25 Agosto 1883;* avvertendo che continuerà l'esercizio del caffè ristorante sotto la nuova ragione **Elisabetta Sganzini vedova Tilatti,** in Magadino.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1885. 26 mai. Rosalie, Elise et Henriette Schaub, de Arisdorf (Bâle-Campagne), domiciliées à Bex, ont constitué en juillet 1884, sous la raison sociale **Soeurs Schaub,** une société en nom collectif dont le siège est à Bex. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, chaussure. Bureau: Près de l'hôtel de ville.

Bureau de Moudon.

26 mai. *Les inscriptions des maisons suivantes ont été radiées:*

1° ***Louis Jaquier,*** *à Moudon, ensuite du décès de son chef;*
2° ***Gt De Pierre,*** *à Lucens, ensuite du départ de son chef;*
3° ***J. Jossevel Chollet,*** *à Moudon, ensuite du décès de son chef;*
4° ***Fanchette Laurent,*** *à St-Cierges, ensuite du décès de son chef;*
5° ***Jeannot Martin,*** *à Neyruz sur Moudon, ensuite du décès de son chef;*
6° ***Eugène Vuagniaux,*** *à Moudon, ensuite de la renonciation de son chef;*
7° ***Elise Sieber,*** *à Sarzens, ensuite du départ de son chef;*
8° ***Ed: Bulloz,*** *à Moudon, ensuite de la renonciation de son chef;*
9° ***P. Morère,*** *à Moudon, ensuite du décès de son chef;*
10° ***Chtte Muller,*** *à Moudon, ensuite de la renonciation de son chef;*
11° ***Abram-Ls Mellet,*** *à Moudon, ensuite du départ de son chef.*

Bureau de Vevey.

27 mai. Le chef de la maison **M Imhof-Jaquet,** à Vevey, est Marie née Jaquet, veuve de Jean Christian Imhof, de Horbach (Berne), domiciliée à Vevey. Genre de commerce: Epicerie, denrées coloniales, vins et liqueurs. Magasin: Rue du Lac, n° 8.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 26 mai. Le chef de la maison **Veuve Fraenzel,** à Genève, commencée en avril 1885, est Madame Louise Moré, veuve de Jules Fraenzel, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Tabacs. Magasins: 3, Rue Croix-d'or.

Bekanntmachung der schweiz. Postverwaltung.

Fahrpostsendungen nach Adrianopel und Philippopel. Adressirung. Die österreichische Postverwaltung theilt mit, daß Fahrpostsendungen nach Adrianopel und Philippopel (Türkei) nur mehr unter der Bedingung zur Beförderung angenommen werden dürfen, daß sie an eine Mittelsperson in Constantinopel adressirt seien, durch welche die Verzollung und Weiterbeförderung an den Bestimmungsort veranlaßt wird.

Im Fahrposttarif Nr. 24 ist daher die Bemerkung * auf dem Titelblatt zu streichen und durch eine solche im vorstehenden Sinne zu ersetzen.

Publication de l'administration des postes suisses.

Articles de messagerie pour Andrinople et Philippopoli. L'administration des postes autrichiennes nous informe que les articles de messagerie pour Andrinople et Philippopoli (Turquie) ne doivent dorénavant être acceptés à l'expédition qu'à la condition qu'ils soient adressés à une tierce personne à Constantinople qui en soigne les opérations de douane et la réexpédition.

En conséquence, il y a lieu de biffer l'observation * au frontispice du tarif de messagerie n° 24 et de la remplacer par une annotation conforme à ce qui précède.

Rapport spécial du consul suisse à Amsterdam.

M. *F. Hässig,* sur l'année 1884.

L'année 1884 n'a presque rien présenté de nouveau, en ce qui concerne l'***industrie horlogère*** suisse, sauf une exception toutefois. Le calme qui régnait partout dans les affaires, devint encore plus grand vers la fin de l'année, ensuite d'une crise inattendue aux Indes néerlandaises; aussi la vente en Hollande des montres suisses destinées aux colonies néerlandaises et les prix baissèrent-ils considérablement en 1884. Cette diminution des prix, à elle seule, n'aurait pas eu de si mauvaises suites, si un achèvement insuffisant des montres et si l'emploi, pour les boîtes, d'or et d'argent à des titres inférieurs n'en avaient pas été la conséquence. De telles pratiques ébranleraient la confiance dans les montres suisses et, peu à peu, leur feraient préférer les montres américaines qui leur ont déjà fait beaucoup de tort par des réclames continuelles.

Il faut aussi avouer que la Suisse ne fait presque rien pour tenir tête, dans les Pays-Bas, à la concurrence américaine. Les produits de deux maisons de Genève ont une très bonne renommée ici, mais quoique les bons horlogers reconnaissent généralement que ces montres sont beaucoup plus belles et mieux soignées que les montres américaines, les prix en sont tellement élevés, qu'elles ne peuvent pas lutter convenablement contre celles-ci.

Il est d'autant plus heureux qu'une maison de Schaffhouse ait introduit ses produits d'une manière si énergique dans les Pays-Bas, car ce sont spécialement les montres de cette maison qui résistent le mieux aux efforts de la concurrence américaine. La vente des montres en question devient toujours plus grande, elle a même doublé l'année dernière.

En présence des services rendus par cette fabrique à l'industrie horlogère suisse tout entière par la manière vigoureuse dont elle soutient ses intérêts, il est d'autant plus regrettable que, lors de l'exposition coloniale d'Amsterdam en 1883, le membre du jury suisse n'ait pas apprécié plus haut les produits de cette maison.

Comme je l'ait dit en commençant, l'horlogerie suisse n'a offert que peu d'innovations. L'exception signalée concerne l'introduction de montres sans aiguilles inventées par un ingénieur autrichien nommé Pallweber et fabriquées par la maison de Schaffhouse déjà mentionnée. Cette nouveauté a eu ici un immense succès et elle aura un grand avenir, si la qualité ne laisse pas à désirer.

Les résultats de la loi suisse sur le contrôle n'ont pas été aussi grands qu'on l'avait cru au commencement; on pensait que cette loi mettrait un terme aux fraudes sur le titre des boîtes de montres, malheureusement ces espérances ne se sont pas réalisées. Si autrefois on fabriquait, pour gagner quelques sous, des boîtes d'or à 13 ou 13½ karats marquées intérieurement 14 k, maintenant que l'apposition de cette marque n'est plus permise pour des boîtes d'un titre inférieur, on fait tout simplement du 7 k et même du plus bas au lieu de 13½ k comme autrefois.

On fraude même tellement, qu'on a déjà offert ici des savonnettes argent dont les fonds étaient bien en argent, mais dont les carrures et les lunettes n'étaient que du cuivre argenté. Par ces moyens, on rend la position intenable à ceux qui veulent vendre de bonnes marchandises. Le public en général, qui ne s'informe pas toujours du titre de la boîte en achetant une montre, est le dupe de ces procédés; il pense posséder une bonne montre quoique à bas prix, mais il s'aperçoit bien vite qu'il est trompé et il perd alors pour toujours la confiance dans les montres suisses autrefois si renommées.

Je termine ce rapport en donnant le conseil à Messieurs les fabricants d'horlogerie de la Suisse, de faire tout leur possible pour soutenir la vieille renommée de leur industrie, en mettant à l'avenir tous leurs soins à l'achèvement de leurs produits.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Assemblée fédérale. Le rapport de la commission de gestion du *conseil des Etats* renferme les considérations suivantes:

Politique protectionniste. « L'industrie suisse a reçu des atteintes très sensibles par la politique protectionniste qu'ont suivie les Etats de l'Europe et de l'Amérique, et elle est menacée de coups plus funestes encore, qui constituent un véritable danger pour l'existence financière et le bien-être de notre pays. Aussi devons-nous nous efforcer de ne rien négliger pour trouver les moyens d'écarter ce danger menaçant. Nous n'ignorons point les grandes difficultés que présente cette question, mais, en regard de l'énorme importance de ce domaine pour le bien-être de notre population,

cela ne doit pas nous détourner de l'étude de la question afin d'arriver à tout ce qu'il sera possible d'obtenir.

Votre commission estime qu'on doit vouer une attention tout exceptionnelle à cette question et l'étudier sous toutes ses faces. Aussi vous propose-t-elle le postulat suivant:

> Le conseil fédéral est invité à examiner, en s'entourant de l'avis d'experts, quelles mesures (au besoin en s'entendant avec d'autres Etats) on pourrait prendre pour résister à la politique protectionniste des grandes puissances, qui nuit à l'industrie suisse.

Nous appuyons ce postulat sur les raisons suivantes:

Si les grandes puissances de l'Europe et de l'Amérique ferment pour longtemps leurs marchés à la Suisse au moyen de droits d'entrée élevés, la Suisse se trouve réduite à son propre marché. Or, son territoire est trop petit pour procurer à son industrie un écoulement suffisant, et nous assisterons au douloureux spectacle de voir nos industriels obligés de cesser leurs affaires ou de s'expatrier. En particulier, notre agriculture serait gravement atteinte si les autres Etats grevaient les fromages de droits d'entrée si élevés qu'ils équivaudraient à une prohibition.

La Suisse ne peut pas, à elle seule, modifier ces conditions; elle doit chercher des alliés. Nous pouvons peut-être les trouver dans les petits Etats neutres et dans l'opinion publique. Celle-ci, même dans les Etats monarchiques, est devenue une puissance qui n'est pas à mépriser et que chaque pays a le droit d'influencer et d'utiliser à son profit. Il viendra peut-être aussi d'autres conjonctures qui amèneront les Etats européens à une politique douanière plus raisonnable. Il faudrait fermer les yeux à toute prévision pour ne pas reconnaître que, dans un avenir peu éloigné, l'Amérique écrasera par sa concurrence l'Europe *désunie*. L'Amérique a déjà fermé le marché de son propre pays à beaucoup de produits venant du dehors et nui par là énormément à la production des Etats qui autrefois entretenaient avec elle des relations très-étendues. Les droits d'entrée en Amérique s'élèvent à 35, 60 et même 80 pour cent de la valeur. Mais l'Amérique ne s'arrêtera pas là: elle cherchera en Europe des débouchés pour ses industries et fera concurrence à la nôtre sur nos propres marchés. Tandis que la Russie est indépendante des puissances étrangères au point de vue agricole et industriel et que l'Angleterre, avec son immense industrie, occupe les marchés les plus divers, les autres Etats de l'Europe seront exploités par l'Amérique. Les progrès faits ces dernières années par l'exportation américaine sont énormes. L'exportation des Etats-Unis en France, par exemple, qui était de 1880 millions de francs en 1870, a atteint en 1880 le chiffre de 4000 millions. En 1880, les Etats-Unis ont importé en Angleterre, en France, en Allemagne et en Belgique des marchandises pour une somme de 11,100 millions de francs supérieure à ce qu'ils ont reçu de ces pays. L'augmentation incessante des chiffres prouve assez clairement que cette supériorité de l'importation américaine en Europe peut, avec le temps, devenir écrasante pour l'industrie européenne. La constatation de ce fait peut amener les Etats de l'Europe à se rapprocher et peut-être à former une union douanière comme l'ont proposée Molinari, Leroy-Beaulieu, Bergmann et d'autres encore. Nous savons fort bien que cette idée n'a pas encore trouvé d'échos dans les sphères dominantes de l'Europe, mais elle acquiert toujours plus de partisans dans les divers pays, et en Suisse aussi on peut agiter la question, parce qu'elle est de la plus grande importance pour notre pays.

Les idées de ce genre doivent être préparées dans les divers domaines et dans les diverses sphères avant de pouvoir être résalisées. L'idée du percement des Alpes a eu besoin de beaucoup de temps pour arriver à l'exécution au moyen de l'union de divers Etats.

Si donc les divers Etats de l'Europe arrivent à se convaincre que, vis-à-vis de l'Amérique, une action commune est seule capable de conduire au succès, la politique douanière de chacun de ces Etats devra subir une modification essentielle.

Nous sommes bien loin de méconnaître les difficultés d'exécution. Nous ne voulons pas non plus présenter de propositions positives. Nous ne voulons que provoquer l'étude de la question. De la même manière que la réalisation de l'idée de l'union monétaire latine, de l'union postale universelle, de la croix-rouge a été possible par une entente entre certains Etats, de même il n'est pas dans le domaine des impossibilités *qu'il se produise un rapprochement de divers Etats dans le but de protéger leurs intérêts contre l'exploitation d'autres Etats.* L'étude de cette question est le but de notre proposition. Nous connaissons fort bien les objections qui pourront être soulevées contre une action dans ce sens: scrupules de nature politique et commerciale, scrupules se rapportant à la difficulté de l'exécution pratique.

Si plusieurs Etats se rapprochent dans leurs intérêts de politique douanière, nous ne pouvons pas y voir un inconvénient politique, pas plus que lorsque l'on conclut des traités de commerce avec quelques grands Etats voisins. La réunion de divers intérêts douaniers ne nous apportera pas plus de dangers politiques que ne l'a fait l'union monétaire latine ou le traité de l'union postale universelle.

Au point de vue commercial, une entente non pas avec un seul Etat, mais avec plusieurs autres, offre pour les petits Etats des avantages si éminents et si palpables qu'il n'est pas nécessaire de les démontrer. Elle n'a pas d'autre signification qu'une extension des débouchés. L'exécution pratique rencontre, il est vrai, beaucoup d'obstacles, mais ils ne sont pas insurmontables, et l'on peut appliquer divers modes d'exécution, allant plus ou moins loin, de l'idée fondamentale.

Rapports consulaires. La commission regrette le retard apporté par un grand nombre de consuls dans la transmission de leurs rapports commerciaux. Les rapports des consuls d'outre-mer surtout sont d'un grand intérêt pour le commerce indigène. Ils sont non seulement publiés dans la Feuille officielle, mais reproduits par la presse dans leurs passages essentiels. Nous exprimons le désir qu'à l'avenir tous nos consuls se fassent un devoir d'adresser chaque année leur rapport au conseil fédéral.

Registre du commerce. L'inspection fédérale des registres du commerce a amené de bons résultats, en introduisant une plus grande uniformité et une meilleure application de la loi dans un grand nombre de bureaux. Nous espérons que les directions données seront désormais scrupuleusement observées et que les autorités fédérales et cantonales ne seront pas dans le cas d'intervenir contre les fonctionnaires en défaut. Les interprétations données par le conseil fédéral dans les cas douteux ne suggèrent aucune observation à la commission.»

Tarife der Eisenbahnen. Wir entnehmen dem «Bundesblatt» folgende Publikationen:

a. **Gotthardbahn.** Mit 15. Juni tritt zum Ausnahmetarif für Steine im Verkehr zwischen der Gotthardbahn, der Schweizerischen Nordostbahn, Tößthalbahn und den Vereinigten Schweizerbahnen, gültig vom 15. April 1885, ein I. Nachtrag in Kraft, durch welchen die Anwendung des Steintarifs auch auf die Bötzbergbahn und die bisher ausgeschlossenen Stationen der Nordostbahn ausgedehnt wird. Exemplare dieses Nachtrages können bei dem kommerziellen Bureau dieser Gesellschaft oder durch Vermittlung der Stationen unentgeltlich bezogen werden.

b. **Schweizerische Centralbahn.** Mit Bezug auf unsere Publikation vom 16./20. d. M. machen wir hiemit bekannt, daß der IV. Nachtrag zum internen Gütertarif der S. C. B. erst mit 15. Juni nächstkünftig in Kraft tritt.

Zollbehandlung in Nord-Amerika. Wir entnehmen dem *Bulletin des soies et des soieries* Folgendes über die Sachverständigenbureaux bei den amerikanischen Konsulaten in Europa und bei der Zollbehörde von New-York:

Seit dem letzten Jahre sind einigen amerikanischen Konsulaten in Europa «Sachverständigenbureaux» beigegeben zur Eruirung des Kostenpreises der nach den Vereinigten Staaten Nord-Amerika's ausgeführten europäischen Seidenwaaren. Die Resultate der bezüglichen Untersuchungen werden den Zollbeamten New-Yorks mitgetheilt. Das *American Silk Journal* lobt diese Einrichtung, deren Wichtigkeit bei der letzten Enquête über das Zollwesen in New-York sich gezeigt habe, sehr, und bedauert nur, daß nicht mehr solcher Bureaux existiren und daß die bestehenden über zu wenig Mittel verfügen können. Es existiren nämlich solche Bureaux bloß in Zürich-Horgen, in Basel und in Lyon, welche mit 1500 ₰ ausgestattet sind. Das *American Silk Journal* wünscht, daß auch bei den Konsulaten in Paris, Krefeld, Elberfeld und Wien diese Einrichtung, mit vermehrtem Personal getroffen werde. Es erscheint dies vollkommen richtig, wenn man sich die Aufgabe der betreffenden Personen vergegenwärtigt. Dieselben haben sich genau über das Rohmaterial, den Arbeitslohn und die Fabrikpreise im Allgemeinen zu informiren. Die Waaren werden zu diesem Zwecke auch chemisch auf alle bei ihrer Herstellung zur Verwendung gekommenen Stoffe untersucht. Gleichzeitig mit den Waaren werden dann deren Muster und die Angaben über alle Faktoren, welche zur Bestimmung des Preises mitwirken, den Experten in New-York übermittelt. Man begreift die Größe dieser Aufgabe, wenn man weiß, daß aus dem Konsularkreis Horgen-Zürich jährlich 2500 und aus demjenigen von Lyon 5000 Sendungen spedirt werden.

Das *Bulletin des soies et des soieries* hält diese Einrichtung für eine bloße Verwaltungsmaßregel. Es sei seither in der Taxirung der Seidenwaaren eine Willkürlichkeit eingetreten, in Folge welcher mancher Importeur für einen höheren Werth den Zoll entrichten mußte als der wirkliche Ankaufspreis in Europa betrage. Diese Thatsachen dürften mit ein Grund der verminderten überseeischen Ausfuhr von Seidenwaaren aus Europa sein.

Zollwesen des Auslandes. Canada. (Laut «Deutsches Handels-Archiv».)

Folgende Waaren sind zollfrei erklärt worden:

Beuteltuch, nicht aufgemacht. — Borsäure. — Kanevas, Jute-Kanevas, nicht unter 58 Zoll breit, bei der Einfuhr durch Fabrikanten von Oeltuch zum Fußbodenbelag, zur Verwendung in ihren Fabriken. — Eisen, in der Rothglühhitze zusammengeschweißt. — Fett und Fettstücke. — Indigo, in Teigform und Extrakt. — Eisen- oder Stahl-Träger, Bleche, Platten, Winkel (L) und Kniee (T) für eiserne Schiffe oder Schiffe aus gemischtem Material. — Manganoxyd. — Kali, deutsches Mineral. — Natriumsulfid. — Stahl für Sägen und Strohmesser, in die Form geschnitten, jedoch nicht weiter bearbeitet,

Nicht mehr zollfrei sind:

Colcothar, trockenes Eisenoxyd. — Schienenlaschen, stählerne, sowie alle mit den obigen Bestimmungen in Widerspruch stehenden Ausdrücke.

Für die nachstehenden Artikel ist der Eingangszoll wie folgt festgesetzt:

Essigsäure	Imp.-Gallon	25	Cents.
Celluloïd, in Platten geformt zu Messer- und Gabelstielen, weder gebohrt noch anderweit bearbeitet	Werth	10	%
Teppichzeug, Mattenwerk und Matten von Hanf	»	25	»
Jeans und Drell bei der Eintuhr durch Corsettenfabrikanten zur Verwendung in ihren Fabriken	»	20	»
Bedruckte oder gefärbte Baumwollenzeuge, nicht anderweit aufgeführt	»	27 1/2	»
Baumwollenzeug, 42 Zoll und darüber breit, bei der Einfuhr durch Fabrikanten von Emailtuch, zur Verwendung in ihren Fabriken	»	15	»
Baumwollene Warps, Nr. 60 und feiner	»	15	»
Erdgeschirr, dekorirt, bedruckt oder mit Farbeauftrag, nicht anderweit aufgeführt	»	30	»
Griffe aus vulkanisirtem Kautschuk für Messer und Gabeln	»	10	»
Gußeiserne Gabeln, ohne Griff, roh oder weiter bearbeitet	»	10	»
Seifenpulver	Pfund	3	Cents.
Stahl: Barren, Stäbe, Blech unter 3/16 Zoll dick, ganz oder in bestimmte Formen geschnitten, jedoch nicht weiter bearbeitet, sowie gewalzte Runddrahtstäbe in Ringen, nicht anderweit aufgeführt	Ton von 2000 Pfd.	3	Doll.
	und Werth	10	%
Gewalzte Runddrahtstäbe unter 1/2 Zoll Durchmesser, bei der Einfuhr durch Fabrikanten zur Verwendung in ihren Fabriken	»	5	»
Schreibmaterialien aller Art, nicht besonders aufgeführt	»	20	»

Congrès international du commerce et de l'industrie à Bruxelles. Voici le programme de ce congrès tel qu'il a été présenté à la dernière réunion de l'Union syndicale de Bruxelles:

Section économique: Le crédit et son organisation. — La protection et le libre échange. — Les droits sur les céréales; les systèmes d'impôt. — La question monétaire.

Section commerciale: La question des débouchés. — Les pays en voie de civilisation. — Les grands travaux de percement d'isthmes et les nouvelles voies de communication. — Les tarifs conventionnels, les droits

différentiels. — Les subsides de l'Etat pour favoriser les lignes régulières de bateaux à vapeur et les autres moyens de communication internationaux. — La géographie commerciale

Section du travail: Organisation des écoles d'apprentis. — Examen des principales revendications ouvrières. — Législation internationale du travail.

Section de la propriété industrielle: Brevets d'invention. — Protection des marques de fabrique et de commerce et des dessins industriels.

Section technique: Le grisou, moyens préventifs, étude de ses causes. — Les chemins de fer, leur exploitation pour le compte de l'Etat ou pour le compte des compagnies. — Les tramways et les chemins de fer vicinaux. — Examen de la législation sur la matière. — Utilisation des forces naturelles (vents, marées, chutes d'eau). — Eclairage public et privé (examen des divers systèmes). — Distribution d'eau. Minimum d'eau nécessaire à la consommation. — Les cours d'eaux, moyens d'éviter leur infection. — Emplois des résidus de fabrique. — Téléphonie internationale; organisation du service et exploitation.

Télégraphes. Le câble Rio Grande-Montévideo est interrompu. Pendant cette interruption les télégrammes pour les destinations au sud de Rio Grande sont transmis par les lignes terrestres sans changement de taxes. — Le câble Neuwerk-Helgoland est rétabli.

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	15. Mai Mark.	23. Mai Mark.		15. Mai Mark.	23. Mai Mark.
Metallbestand .	594,124,000	604,544,000	Notenumlauf .	686,406,000	674,576,000
Wechsel . . .	328,869,000	339,808,000	Täglich fällige		
Effekten . .	29,439,000	26,401,000	Verbindlichkeiten	232,124,000	253,428,000

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	15. Mai österr. fl.	23. Mai österr. fl.		15. Mai österr. fl.	23. Mai österr. fl
Metallschatz . .	194,023,319	194,725,594	Banknotenumlauf	347,959,370	341,994,470
Wechsel:			Täglich fällige Verbindlichkeiten	1,062,549	1,043,343
auf das Inland	116,285,996	113,397,100			
auf d. Ausland	10,060,570	10,051,112			
Lombard . . .	28,453,100	27,611,600			

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Gesellschaft für Holzstoffbereitung.

Die zweite **ordentliche Generalversammlung** der Aktionäre der Gesellschaft für Holzstoffbereitung wird

Mittwoch den 17. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Foyer des Musiksaales in Basel

stattfinden.

Traktanden:

a. Abnahme des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes.
b. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für das Jahr 1884 nach Anhörung des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
c. Erneuerungswahl von 3 Mitgliedern des Verwaltungsrathes und Neuwahl eines weitern Mitgliedes.
d. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren.
e. Ermächtigung zum eventuellen Verkaufe des Etablissements Saventhem.

Behufs Theilnahme an der Generalversammlung müssen die Aktien bis spätestens den 9. Juni inklusive an der Gesellschaftskasse, Theaterstraße Nr. 2, gegen Empfangsschein deponirt werden (§ 23 der Statuten), wo dieselben vom 18. Juni an gegen Rückgabe der Scheine wieder bezogen werden können.

Der Geschäftsbericht und der Bericht der Rechnungsrevisoren stehen vom 8. Juni an zur Verfügung der Herren Aktionäre.

Namens des Verwaltungsrathes
der Gesellschaft für Holzstoffbereitung,
(H 2195 Q)2 *Der Präsident:* **Cd Gysin.**

Schweizerische Nordostbahn.

Kündigung von 2 Anleihen.

Unter Geltendmachung des seiner Zeit vorbehaltenen Kündigungsrechtes werden mit Genehmigung des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Nordostbahn vom 21. Mai 1885, § 34 Ziffer 11 der Gesellschaftsstatuten, nachfolgende zwei Anleihen zur Rückzahlung auf den **30. November 1885** gekündigt:

1) Das 4½ % Anleihen von 5 Millionen Franken, d. d. 3. November 1863 (fällig im Jahr 1892);
2) Das 4½ % Anleihen von 3 Millionen Franken, d. d. 26. September 1865 (fällig im Jahr 1895).

Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt vom Verfalltage an kostenfrei bei unserer Hauptkassa im Bahnhofgebäude in Zürich und es hört von da an die Verzinsung dieser Anleihen auf. Auf den Fälligkeitstermin werden gleichzeitig die **Coupons** in folgender Weise eingelöst:

1) **Vom Anleihen von 5 Millionen Franken d. d. 3. November 1863,** der Coupon Nr. 44 (fällig 28. Februar 1886) mit Fr. 11. 25 = 4½ % Zins vom 1. September bis 30. November 1885 für 3 Monate.
2) **Vom Anleihen von 3 Millionen Franken d. d. 26. September 1865,** der Coupon Nr. 40 (fällig pro 30. November 1885) mit Fr. 22. 50 = 4½ % Zins vom 31. Mai bis 30. November 1885 für 6 Monate,

und es sind **mit den Obligationen abzuliefern:**

a. Beim ersten Anleihen von 1863: Die Coupons Nr. 45 (fällig 31. August 1886) bis und mit Coupon Nr. 56 (fällig per Ende Februar 1892) nebst Souche;
b. Beim zweiten Anleihen von 1865: Die Coupons Nr. 41 (fällig 31. Mai 1886) bis und mit Coupon Nr. 60 (fällig per 30. November 1895) nebst Souche.

Offerten für **Conversion** dieser beiden Anleihen werden späterer Publikation vorbehalten.

Zürich, den 30. Mai 1885.
(M 991 Z)2 **Die Direktion.**

Bierbrauerei am Uetliberg.

Obligationen-Rückzahlung.

Von dem grundversicherten Anleihen vom 23. August 1884, Serie B, wurden vom Verwaltungsrathe ausgeloost und sind vom 31. August dieses Jahres an fällig:

Obligationen-Nummern 1, 2, 3, 4, 5, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 196, 197, 198, 199, 200, 251, 252, 253, 254, 255. Die Ausbezahlung erfolgt auf unserm Bureau in Wiedikon.

Brauerei a. Uetliberg, 31. Mai 1885.
(M 965 Z) **Der Verwaltungsrath.**

Erklärung.

Die «Basler Handelszeitung» in ihren Nrn. 57 und 58 vom 16. und 19. Mai unterzieht die Verwaltung der Rigibahn von der Gründung des Unternehmens an bis auf die neueste Zeit einer Kritik, deren Inhalt die Mitglieder des Verwaltungsrathes veranlaßte, Strafklage bei den Gerichten einzureichen. Dieses als vorläufige Anzeige an die Aktionäre der Rigibahn.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes der Rigibahn.

Für Industrielle.

Die **Gemeinde Zofingen** wünscht einige

neue Industriezweige,

wie die Fabrikation von Cigarren und Cigaretten, Handschuhen, Cravatten, Corsets, künstlichen Blumen, Posamenteriearbeiten, Teppichknüpferei, Düten, Briefcouverts, Möbeln etc., event. auch Schuh-, Bücher-, Strickwaarenfabrikation oder Diamant- und Rubinschleiferei herbeizuziehen, um einem Theil der Einwohnerschaft mehr Verdienst zu verschaffen.

Industriellen, welche ähnliche oder auch andere Industriezweige in Zofingen einführen würden, wird die Ueberlassung einer Anzahl größerer, der Stadt eigenthümlichen Lokale, zu Handbetrieb, Gas- und Heißluftmotoren-Betrieb geignet, auf eine größere Anzahl Jahre miethfrei zugesichert. Andere größere Lokale (nicht Eigenthum der Stadt), theilweise bereits für Dampf- und Wasserbetrieb eingerichtet, könnten billigst gemiethet oder vortheilhaft angekauft werden.

Die Arbeiter-Verhältnisse sind sehr günstig. Außerdem stehen, laut Gemeindebeschluß, weitere Begünstigungen betreffs Steuerermäßigung in sicherer Aussicht.

Interessenten belieben sich an Herrn Gemeindeammann **Matter** oder an Herrn **Müller-Senn,** beide in **Zofingen,** zu wenden, welche bereitwilligst nähere Auskunft ertheilen. (Z 99 Q)

Kursblatt des Berner Börsenvereins erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. **Preis jährlich Fr. 7** **Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen**

Hch Friedrich Vonwiller
in
zum Schlösschen St. Gallen Nr. 12 Hinterlauben
Spezialität in Nadeln zu:
Stick-, Näh-, Strumpf- und Strickmaschinen
Tabaknadeln, Insekten-Glufen, Fischangeln, Glufen aller Art
Nähmaschinen-Oel

Un jeune homme

de bonne famille, ayant reçu une éducation commerciale soignée, connaissant trois langues, pouvant disposer de capitaux importants, d'une moralité irréprochable, cherche à **s'intéresser** activement à une **entreprise industrielle** ou **commerciale** sérieuse.

Adresser les offres en désignant le genre d'affaires sous **H. C. Case 597 Chaux-de-Fonds.** (H 3632 x)

Buchdruckerei
JENT & REINERT in Bern
übernimmt
alle vorkommenden Druckarbeiten.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne